

Szenariorahmen Gas und Wasserstoff 2027

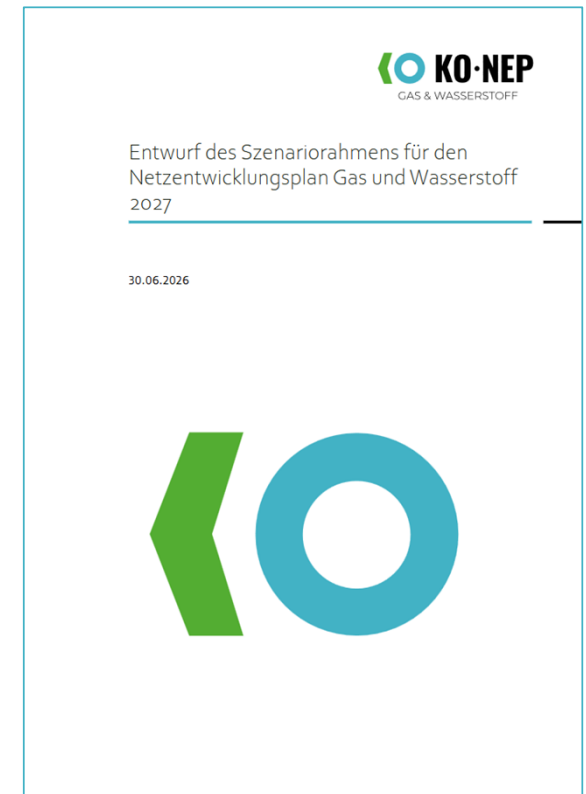
Online-Informationsveranstaltung der BNetzA

10. September 2026



Agenda

1. Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung
2. Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise
3. Eingangsgrößen für die Modellierung
4. Szenarien und Modellierungsvarianten
5. Ausblick und weiteres Vorgehen



1. Vorstellung Koordinierungsstelle

KO-NEP: Zentraler Ansprechpartner...

- ... für Behörden und Marktteilnehmer zu Fragen der Netzentwicklungsplanung Gas/ Wasserstoff
- Koordinierung zur Erarbeitung der Szenariorahmen und Netzentwicklungspläne Gas/Wasserstoff
- Plattform für die Entwicklung aufeinander abgestimmter Planungsprozesse mit den ÜNB, den VNB sowie den Speicherbetreibern



Webseite der Koordinierungsstelle



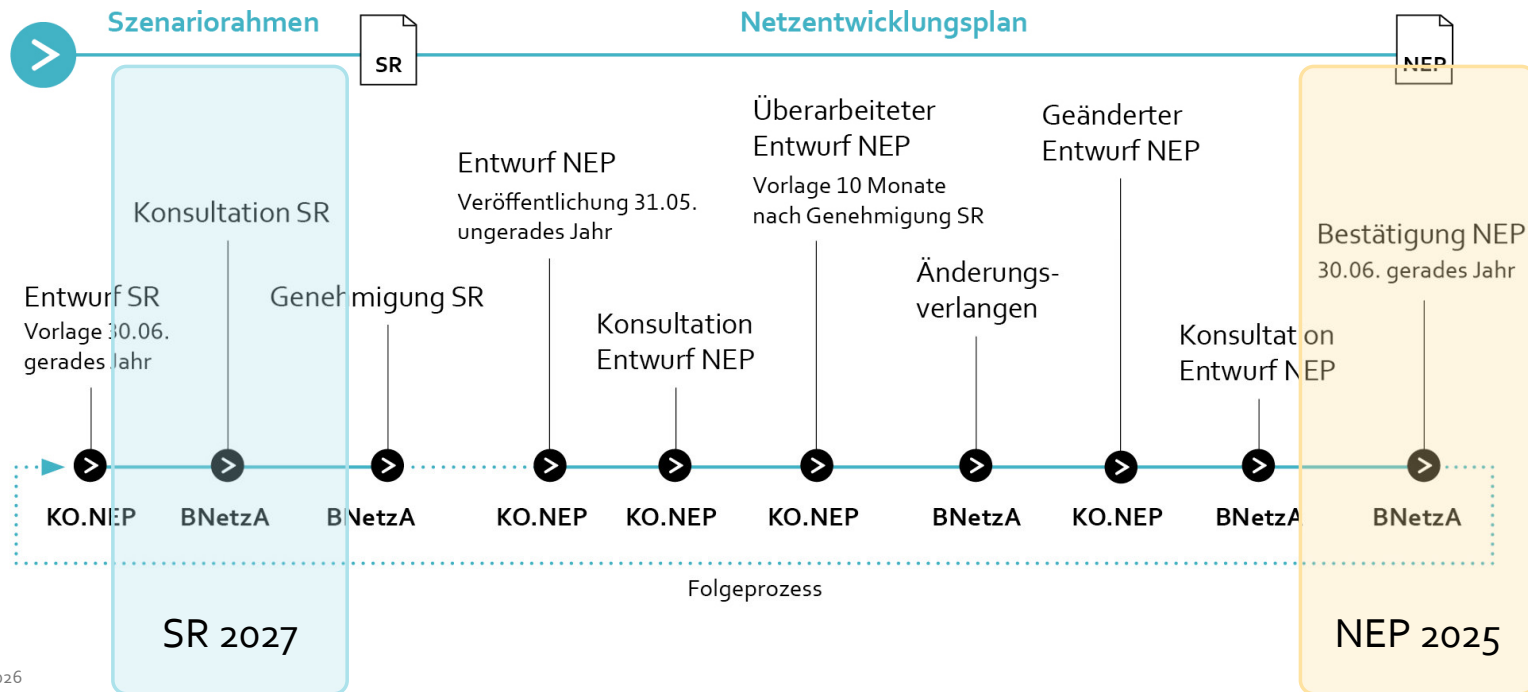
Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

Kapitel 2 –
Szenariorahmen Gas/ Wasserstoff 2027

2. Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

Dieses Jahr überlappen sich NEP25 (Bestätigung ausstehend) und NEP27 (SR-Genehmigung)

Prozess Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff



2. Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

Das fordert das Gesetz vom Szenariorahmen – schon heute und nach Umsetzung des EU-Gaspakets

- **Anzahl , Zeithorizont, Spezifikation**
 - **≥ 3 Szenarien (10–15 Jahre)** („die Bandbreite wahrscheinlicher Entwicklungen im Rahmen der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung“)
 - **+ 3 Szenarien 2045** („eine Bandbreite von wahrscheinlichen Entwicklungen darstellen, welche sich an den gesetzlich festgelegten sowie weiteren klima- und energiepolitischen Zielen der Bundesregierung“)
- **Inhaltliche Annahmen**
 - Gas/H₂: Erzeugung, Verbrauch, Versorgung von Gas & H₂; intern. Austausch, Dekarbonisierung; Speicher, LNG, Versorgungsstörungen; [EnWG-E] Wasserstoffterminals
- **Zu berücksichtigen**
 - Muss „angemessen“: Systementwicklungsstrategie, Wärmepläne; [EnWGE] Verteilernetzentwicklungspläne
 - Kann: Transformationspläne VNB
 - [EnWG-E] Muss: die unionsweiten Szenarien

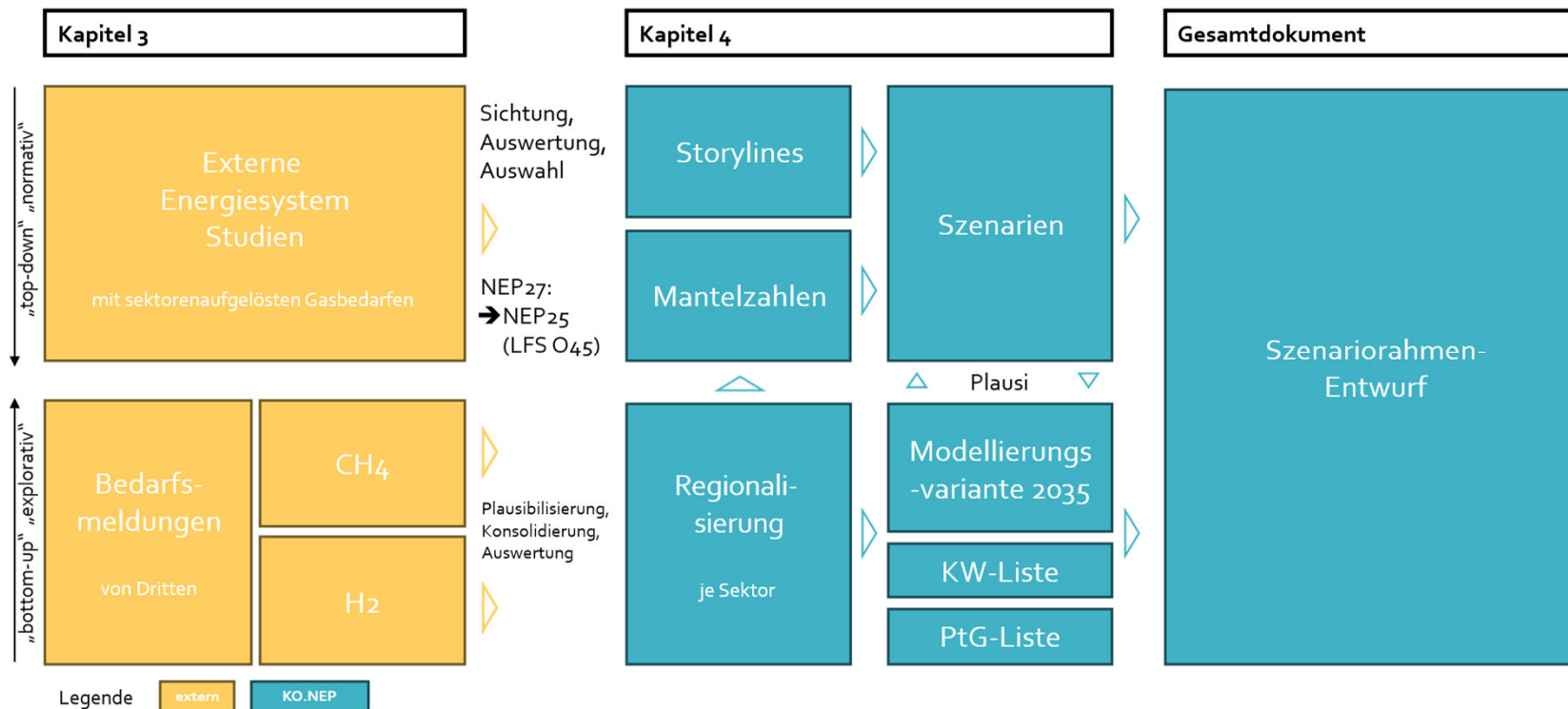
2. Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

Berücksichtigung der Wärmepläne über die LFP 2.0

- **Vorgabe des § 15b (3) EnWG:**
 - „[...] Der Szenariorahmen hat die Festlegungen der Systementwicklungsstrategie sowie Wärmepläne angemessen zu berücksichtigen; dabei können auch geeignete Transformationspläne der Verteilernetzbetreiber berücksichtigt werden.“
- **Berücksichtigung über die Langfristprognose 2.0:**
 - AK Netztransformation im Rahmen der Koordinierungsstelle
 - Abstimmung der Meldung der VNB-Langfristprognosen (LFP) 2.0 für Methan und Wasserstoff nach Sektoren
 - Verteilernetzbetreiber sind zugleich in der Erstellung der Wärmepläne direkt involviert und sichern die konsistente Datenbereitstellung

2. Rechtliche Grundlagen und Vorgehensweise

SR-Entwurf wird beidem gerecht: Szenarienlogik des Gesetzes und Bedarfen von Bestands- und Neukunden





Eingangsgrößen für die Modellierung

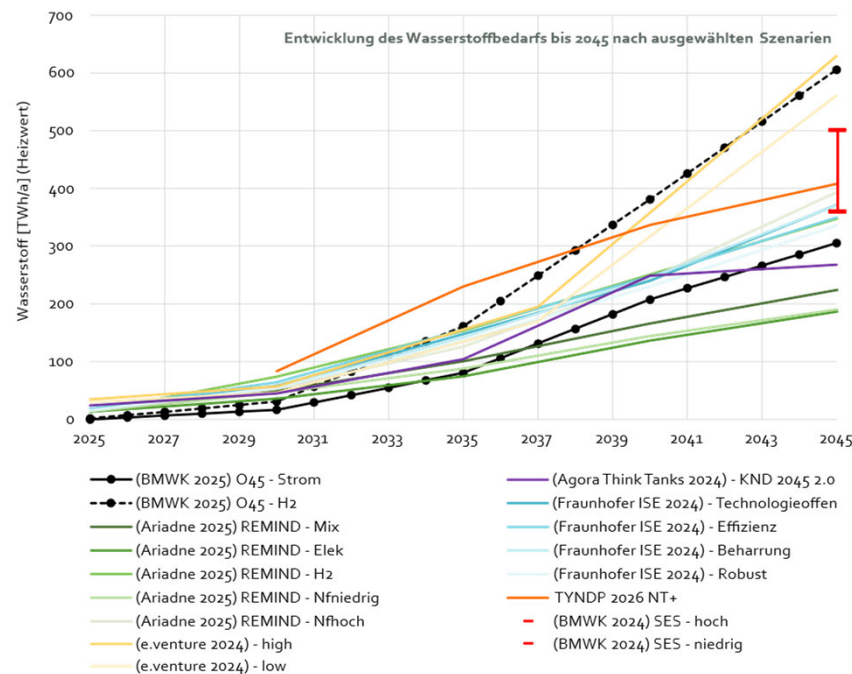
Kapitel 3 -

Szenariorahmen Gas/ Wasserstoff 2027

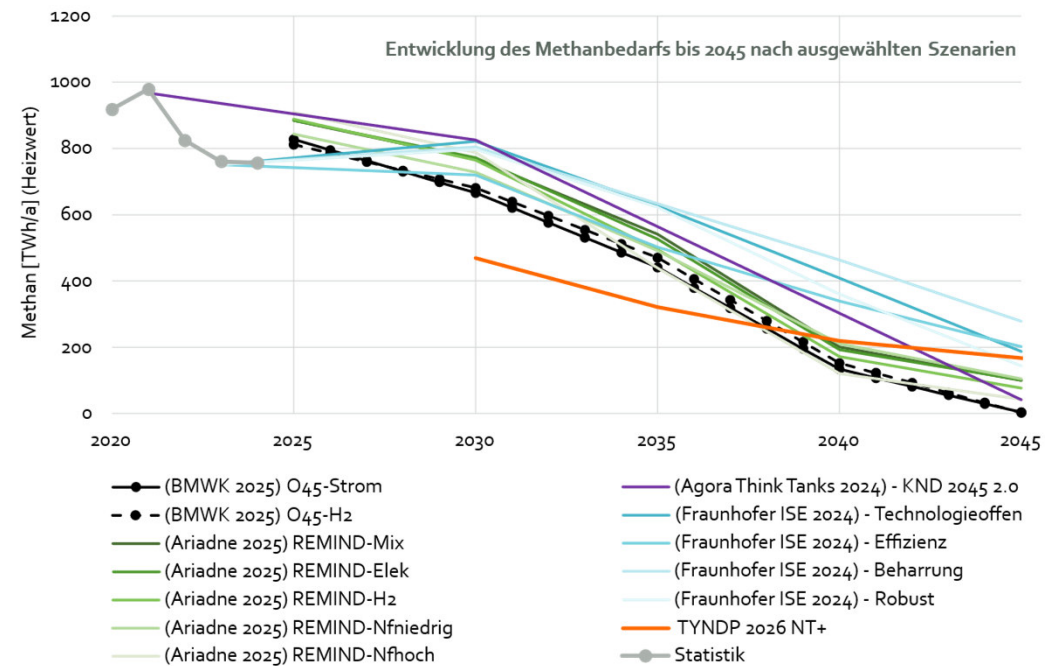
3. Eingangsgrößen für die Modellierung

Energiesystemstudien zeigen für H₂ und CH₄ weiterhin eine große Bandbreite möglicher Entwicklungen

Wasserstoffbedarf



Methanbedarf



3. Eingangsgrößen für die Modellierung

Sammlung relevanter Eingangsgrößen als Basis für die Szenarienbildung und Regionalisierung

Netzebene	Sektoren	Bedarfsabfrage NEP 2027	
		Methan	Wasserstoff
VNB	Kraftwerke/ Umwandlung	LFP 2.0 (Neuerungen unter anderem Sektorenaufteilung)	LFP 2.0
	Industrie		- inklusive VNB-H2- Großkundenabfrage
	GHD		- Neuerungen unter anderem Sektoren- und Härtegradaufteilung
	Verkehr		
	Private Haushalte		LFP 2.0

Netzebene	Sektoren	Bedarfsabfrage NEP 2027	
		Methan	Wasserstoff
FNB/WTNB	Kraftwerke/ Umwandlung	Bilaterale Bestandskundenabfrage und Anfragen nach §§ 38/ 39 GasNZV & KARLA Gas 2.0	Gemeinsame ÜNB-FNB- Infrastrukturbedarfsabfragen, wie Wasserstoffmarkt abfrage 2026
	Industrie		
	Speicher		
	Sonstige Importe (LNG bzw. LH ₂ und Derivate)		
	Verkehr & GHD		
	Biomethan- einspeiseanlagen	Bilaterale Bestandskundenabfrage	---
	Inländische Produktion	BVEG	---
	Elektrolyseure	---	PtG-Abfrage durch ÜNB
	GÜP	TSO-Bilaterale Abfrage	TSO-Bilaterale Abfrage



Szenarien und Modellierungs- varianten

Kapitel 4 -

Szenariorahmen Gas/ Wasserstoff 2027

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Im Spannungsfeld: Kontinuität durch den NEP ist wesentlich bei Szenarienauswahl

Ausgangslage

- Regierungswechsel und Ankündigung Neuausrichtung der Energiepolitik
- Gesetzlicher Auftrag unverändert (insb. EnWG, SES)
- Unterschiedliche Marktsignale aus NEP-Bedarfsabfragen und kostenpflichtigen Kapazitätsreservierungen für Wasserstofftransporte

Schlussfolgerungen

- Breiter Szenarientrichter ohne Leitszenario nach wie vor sachgerecht
- Politischer Entwicklung nicht vorweggreifen und keine Sektoren für H₂ ausschließen, welche etwa die SES und GEG/WPG vorsehen
- Szenarientrichter des NEP 2025 gezielt weiterzuentwickeln

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Szenarienauswahl

- Vorgabe des § 15b EnWG:
 - „Der [...] zu erstellende Szenariorahmen umfasst mindestens drei Szenarien, die mindestens für die nächsten zehn und höchstens 15 Jahre die Bandbreite wahrscheinlicher Entwicklungen im Rahmen der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung abdecken. Drei weitere Szenarien müssen das Jahr 2045 betrachten und eine Bandbreite von wahrscheinlichen Entwicklungen darstellen, welche sich an den gesetzlich festgelegten sowie weiteren klima- und energiepolitischen Zielen der Bundesregierung ausrichten.“
- Berücksichtigung von Bedarfsmeldungen mit einer gesetzlichen Grundlage zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit (kurz-, mittelfristig)

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

FNB/WTNB schlagen proaktiv eine Modellierungsvariante 2035 im CH₄ und H₂ vor auf Basis von Bedarfsmeldungen

Nr.	Modellierungsvariante	Energieträger	Modellierungsjahr*		
			2035	2040	2045
1	Fokus Wasserstoff	Methan	---	x	---
		Wasserstoff	---	x	x
2	Fokus Strom	Methan	---	x	(x)
		Wasserstoff	---	x	x
3	Fokus Multi-Commodity	Methan	---	x	x
		Wasserstoff	---	x	x
4	Modellierungsvariante 2035	Methan	x	---	---
		Wasserstoff	x	---	---

* Stichtag der Kapazitäten/Bedarfe ist jeweils der 01. Januar des Modellierungsjahres.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Erweiterung des gesetzlichen Auftrags um eine Modellierungsvariante 2035 für Methan und Wasserstoff

- Hohe Bandbreite der Szenarien, unsichere Entwicklungsperspektive
- Erweiterung der Szenarien mit einer an den gemeldeten Bedarfen ausgerichteten Modellierung („Planungsrealismus“)

Wasserstoff:

- Ermittlung des Wasserstofftransportnetzes, welche die Transportaufgabe sicher erfüllt
- Fundierte Überprüfung der Maßnahmen aus dem NEP 2025

Methan:

- Ermittlung des Methannetzes 2035, welches die verbleibende Versorgungsaufgabe erfüllen kann

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Vorgehen Modellierungsvariante 2035 – Methan

Tabelle 61: Ein- und Ausspeiseleistung Methan der Modellierungsvariante 2035

Ausspeiseleistung Methan	FNB	CH ₄ -LFP VNB	H ₂ -LFP VNB HG3*
	[GWh/h]	[GWh/h]	[GWh/h]
Kraftwerke	83	32	19
Private Haushalte	---	81	
Gewerbe/Handel/Dienstleistungen	---	27	
Verkehr	---	0,4	
Industrie	29	38	---
Grenzübergangspunkte	---**	---	
Speicher	---***		
Summe Ausspeiseleistung Gesamt	309		
Einspeiseleistung Methan****	[GWh/h]		
Biomethan/Grüne Gase	1	---	---
Inländische Produktion	2	---	---
Grenzübergangspunkte	121	---	---
LNG	83*****	---	---
Speicher	173		
Summe Einspeiseleistung	380		

* Bedarfe aus der LFP, die nicht in der Wasserstoffvariante berücksichtigt sind.

** Die konkrete Beschäftigung von GÜP-Ausspeiseleistung ist lastfallabhängig und wird im Rahmen der Modellierung detaillierter bestimmt. Basis hierfür sind die Kapazitäten gemäß Zyklus „2027 – SR“ in der NEP-Gas-Datenbank.

*** Die Ausspeiseleistung muss in einem sachgerechten Verhältnis zur Einspeiseleistung stehen, sodass eine vollständige Befüllung der Speicher ermöglicht wird.

**** Die Summe der Einspeisekapazitäten Methan muss in jedem Lastfall mindestens die Summe der Ausspeisekapazitäten Methan decken.

*****Die DZK am Baltic Energy Gate (3,5 GWh/h) werden in der Modellierungsvariante 2035 nachrangig berücksichtigt, sofern sich diese im betrachteten Lastfall als notwendig ergeben.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

- Vollständige Berücksichtigung der Methanbedarfsmeldungen (inkl. H₂-Meldungen der LFP mit Härtegrad 3)
- Ermittlung von Ausspeiseleistungen an Grenzübergangspunkten
 - Basis für die GÜP-Ausspeiseleistungen siehe [NEP-Gas-Datenbank](#)
- Ermittlung der Einspeiseleistungen (GÜP, LNG, Speicher, Produktion)
 - Produktion: Berücksichtigung der BVEG-Prognose
 - Prüfung zusätzlicher Einspeiseleistungen an Grenzübergangs- und Speicherpunkten

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Vorgehen Modellierungsvariante 2035 – Wasserstoff

Tabelle 60: Ein- und Ausspeiseleistung Wasserstoff der Modellierungsvariante 2035

Ausspeiseleistung Wasserstoff	WTNB-Projekte	VNB-Projekte	Zusätzliche-LFP*
	[GWh/h]		
Kraftwerke	5	15	3
Private Haushalte	---	---	
GHD	---	---	
Industrie	6	3	
Verkehr	---	---	
Grenzübergangspunkte	---**		
Speicher	--- ***		
Summe Ausspeiseleistung	11	18	3
Summe Ausspeiseleistung Gesamt	32		
Einspeiseleistung Wasserstoff****	[GWh/h]		
Elektrolyse	10		
Grenzübergangspunkte	mindestens 20		
Sonstige Importe/Produktion	3		
Speicher	19		
Summe Einspeiseleistung Gesamt	mindestens 52		
Kapazitätsreservierungen (Ein- und Ausspeisung)	Vergleich Kapitel 3.2.6		

* Bedarfe aus der LFP, die in keinem Zusammenhang mit einer VNB-Projektmeldung stehen.

** Im Rahmen der Modellierung wird geprüft, ob und in welcher Höhe Kapazitäten ausbaufrei darstellbar sind.

*** Die Ausspeiseleistung muss in einem sachgerechten Verhältnis zur Einspeiseleistung stehen, sodass eine vollständige Befüllung der Speicher ermöglicht wird.

**** Die Summe der Einspeisekapazitäten Wasserstoff muss in jedem Lastfall mindestens die Summe der Ausspeisekapazitäten Wasserstoff decken.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

- Im Sinne des angestrebten Planungsrealismus werden grundsätzlich ausschließlich Bedarfe bis einschließlich Härtegrad 2 (gesicherte Bedarfe, Härtegrad 1 und 2) berücksichtigt

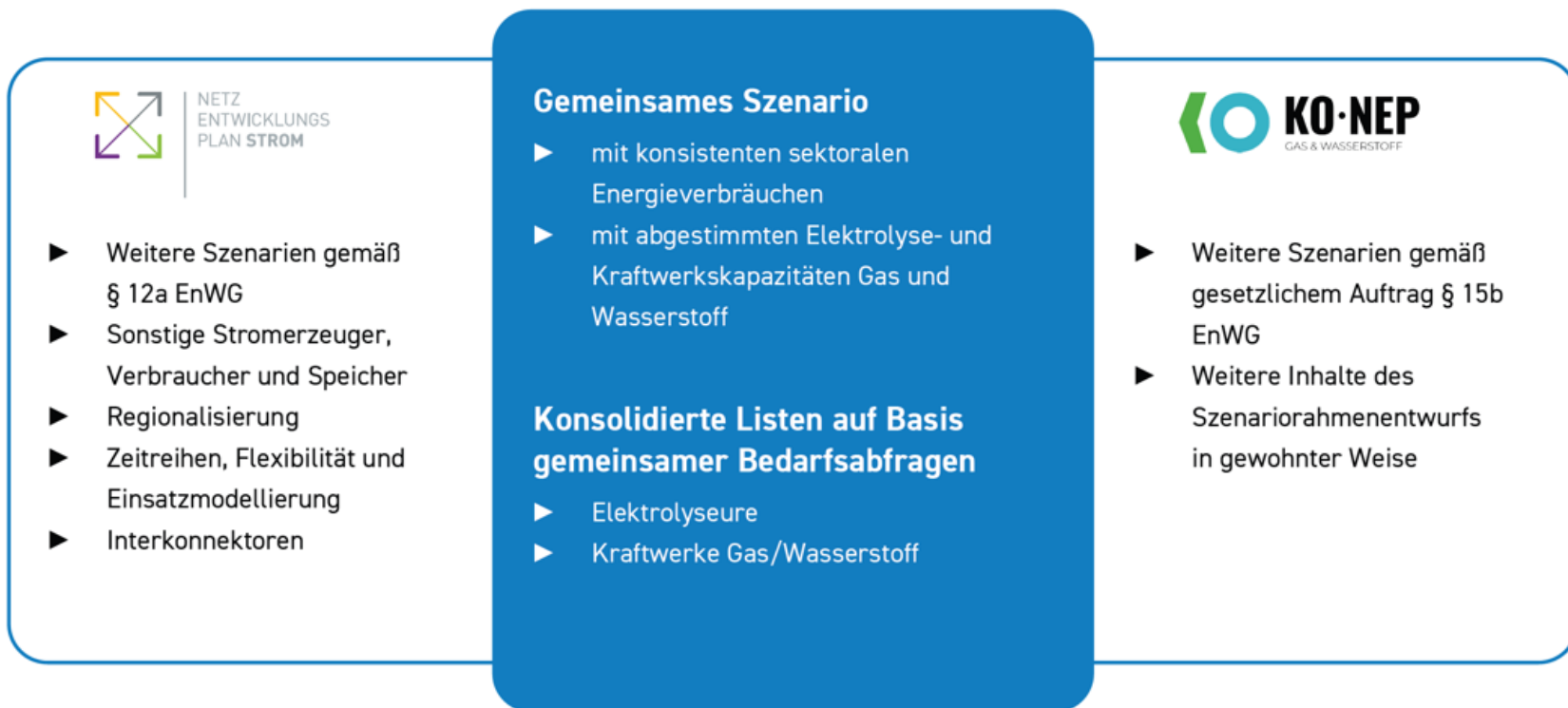
4. Szenarien und Modellierungsvarianten

SR-Entwurf NEP 27 entwickelt die Szenarien des SR NEP 2025 gezielt weiter

Szenario 1 Fokus Wasserstoff	• Baut auf dem Langfristszenario O45-H2 beziehungsweise dem Szenario 1 des NEP25 auf, mit gezielten inhaltlichen Anpassungen insbesondere zur Berücksichtigung von Marktsignalen der verzögerten Transformation (vor allem StromVKG-E) • Dient der angemessenen Berücksichtigung der oberen SES-Ankerpunkte für den Wasserstoffhochlauf in Menge und sektoraler Durchdringung und der Berücksichtigung der unionsweiten Szenarien (hier: TYNDP 2026 NT+), • Bildet einen Rückgang des Methanbedarfs bis auf Null bis zum Jahr 2045 ab.
Szenario 2 Fokus Strom	• Baut auf dem Langfristszenario O45-Strom beziehungsweise dem Szenario 2 des NEP25 auf, mit wenigen gezielten inhaltlichen Anpassungen insbesondere aus prozessualen/ methodischen Gründen • Ist zwischen den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) und den FNB/WTNB abgestimmt („gemeinsames Szenario“) • Dient der angemessenen Berücksichtigung der unteren SES-Ankerpunkte für den Wasserstoffhochlauf in Menge und sektoraler Durchdringung, • Bildet einen Rückgang des Methanbedarfs ab, aber berücksichtigt politische beziehungsweise gesetzgeberische Entwicklungen (absehbare Rolle von Biomethan im Zuge der GEG/ GModG-Novellierung).
Szenario 3 Fokus Multi-Commodity	• Baut auf dem Langfristszenario O45-Strom beziehungsweise dem Szenario 3 des Netzentwicklungsplans Gas und Wasserstoff 2025 auf, mit gezielten inhaltlichen Anpassungen, • Dient der Abbildung einer möglichen Verzögerung der Transformation beziehungsweise Unterschreitung der SES-Ankerpunkte • Bildet einen Rückgang des Methanbedarfs ab, aber berücksichtigt politische beziehungsweise gesetzgeberische Entwicklungen (absehbare Rolle von Biomethan im Zuge der GEG /GModG-Novellierung, der Industrie und der Stromerzeugung sowie bezüglich der Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoff).

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Zusammenarbeit ÜNB und FNB/WTNB



4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Wasserstoff-Ausspeisung in den Szenarien

Tabelle 2: Mantelzahlen Wasserstoffausspeisung in den Szenarien 1-3 und in der Modellierungsvariante 2035

Ausspeiseleistung Wasserstoff		Szenario 1 2040	Szenario 2 2040	Szenario 3 2040	Szenario 1 2045	Szenario 2 2045	Szenario 3 2045	MV 2035 [GWh/h]
Industrie	GWh/h	42	23	17	74	39	21	32
Kraftwerke	GW _{el}	30	42	10	60	81	41	
Fernwärme	GWh/h	7	26	---	15	41	---	
Private Haushalte		15	---	---	21	---	---	
Gewerbe/Handel/ Dienstleistungen		4	---	---	5	---	---	
Verkehr		5	---	---	7	---	---	
Speicher		*	*	*	*	*	*	*
Grenzübergangspunkte		33	33	7	33	33	33	**

* Die Ausspeiseleistung muss in einem sachgerechten Verhältnis zur Einspeiseleistung stehen, sodass eine vollständige Befüllung der Speicher ermöglicht wird.

** Im Rahmen der Modellierung wird geprüft, ob und in welcher Höhe Kapazitäten ausbaufrei darstellbar sind.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

- Zusätzlicher Fokus Fernwärme, neue Mantelzahl für Fernwärme (Ergänzung zur Spitzenlastabdeckung in Heizwerken)
- 3-Jahres-Verzögerung im Kraftwerkssektor

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Wasserstoff-Einspeisung in den Szenarien

Tabelle 3: Mantelzahlen Wasserstoffeinspeisung in den Szenarien 1-3 und in der Modellierungsvariante 2035

Einspeiseleistung Wasserstoff*		Szenario 1 2040	Szenario 2 2040	Szenario 3 2040	Szenario 1 2045	Szenario 2 2045	Szenario 3 2045	MV 2035 [GWh/h]
Elektrolyse	GW _{el}	51	24	17	52	29	17	10
Grenzübergangspunkte	GWh/h	81	81	81	97	97	97	mindestens 20
Speicher		86	97	20	176	184	82	19
Sonstige Importe (u.a. LH ₂ und Derivate)		mindestens 13	mindestens 13	mindestens 1	mindestens 13	mindestens 13	mindestens 4	3

* Die Summe der Einspeisekapazitäten Wasserstoff muss in jedem Lastfall mindestens die Summe der Ausspeisekapazitäten Wasserstoff decken.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

- Erhöhung der Speicherleistungen (Versorgung der Kraftwerke)
- Anpassung Elektrolyseleistung
- Allerdings feste Werte statt Mindestwerte (außer sonstige Importe)

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Methan-Ausspeisung in den Szenarien

Tabelle 4: Mantelzahlen Methanausspeisung in den Szenarien 1-3 und in der Modellierungsvariante 2035

Ausspeiseleistung Methan		Szenario 1 2040	Szenario 2 2040	Szenario 3 2040	Szenario 1 2045	Szenario 2 2045	Szenario 3 2045	MV 2035 [GWh/h]
Industrie	GWh/h	16	15	27	---	7	21	309
Kraftwerke	GW _{el}	17	23	50	---	2	19	
Fernwärme	GWh/h	14	14	39	---	---	39	
Private Haushalte		24	30	66	---	2	17	
Gewerbe/Handel/ Dienstleistungen		6	11	22	---	1	13	
Verkehr		1	---	---	---	---	---	
Speicher		*	*	*	---	*	*	*
Grenzübergangspunkte		33	31	31	**	**	**	***

* Die Ausspeiseleistung muss in einem sachgerechten Verhältnis zur Einspeiseleistung stehen, sodass eine vollständige Befüllung der Speicher ermöglicht wird.

** Ab 2045 Transite auf Basis der Ergebnisse NEP 2025.

*** Die konkrete Beschäftigung von GÜP-Ausspeiseleistung ist lastfallabhängig und wird im Rahmen der Modellierung detaillierter bestimmt. Basis hierfür sind die Kapazitäten gemäß Zyklus „2027 – SR“ in der NEP-Gas-Datenbank.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

- Spannbreite für 2040 gegeben, Konzentration 2045 auf das Szenario 3
- Vorschlag: Keine Modellierung der Szenarien 1 und 2 für 2045, qualitative Betrachtung von Szenario 2

4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Methan-Einspeisung in den Szenarien

Tabelle 5: Mantelzahlen Methaneinspeisung in den Szenarien 1-3 und in der Modellierungsvariante 2035

Einspeiseleistung Methan*		Szenario 1 2040	Szenario 2 2040	Szenario 3 2040	Szenario 1 2045	Szenario 2 2045	Szenario 3 2045	MV 2035
Grenzübergangspunkte	GWh/h	mindestens 11	mindestens 10	mindestens 16	**	**	mindestens 20	121
Speicher		mindestens 26	mindestens 23	mindestens 37	---	mindestens 6	***	173
LNG		mindestens 10	mindestens 9	mindestens 83	---	---	---	83****
Inländische Produktion		1	1	1	---	---	---	2
Biomethan/Grüne Gase		2	8	11	---	8	11	1

* Die Summe der Einspeisekapazitäten Methan muss in jedem Lastfall mindestens die Summe der Ausspeisekapazitäten Methan decken.

** Ab 2045 Transite auf Basis der Ergebnisse NEP 2025.

*** Ermittlung von ausreichenden Einspeisekapazitäten unter Berücksichtigung der Ausspeisekraftwerksleistung sowie der jeweiligen Zuordnungspunkte.

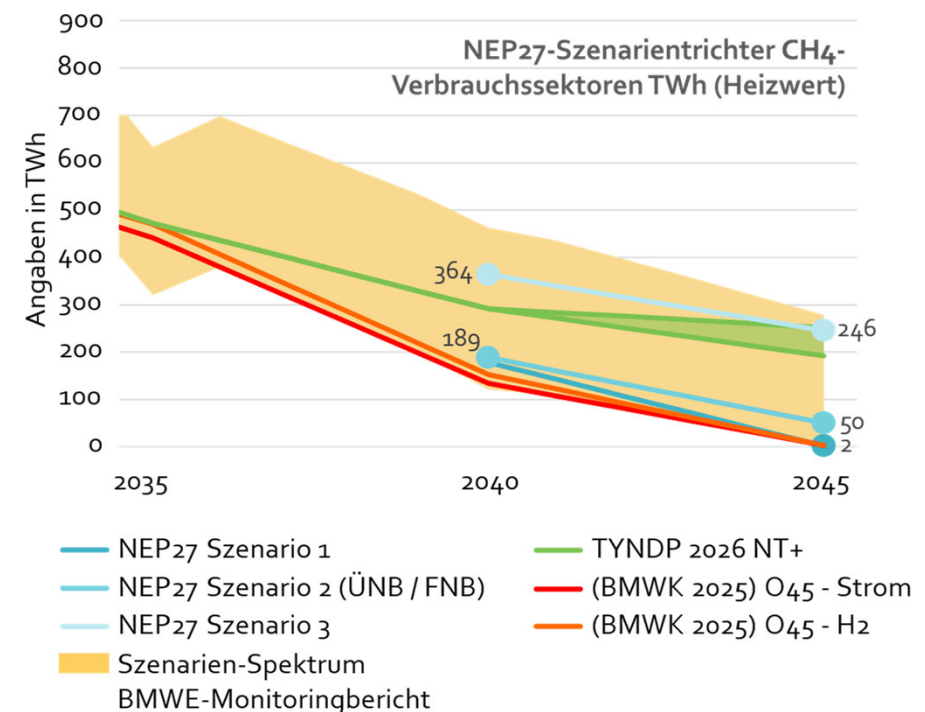
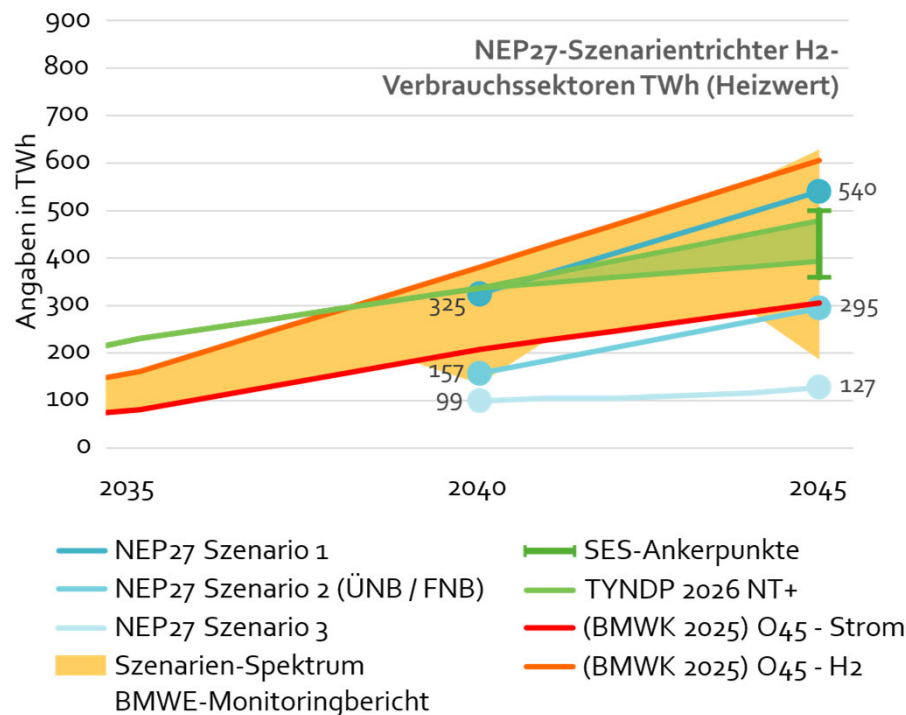
**** Die DZK am Baltic Energy Gate (3,5 GWh/h) werden in der Modellierungsvariante 2035 nachrangig berücksichtigt, sofern sich diese im betrachteten Lastfall als notwendig ergeben.

Quelle: Koordinierungsstelle Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff

- Szenario 3 mit stärkerem Fokus auf Biomethan und Erdgas mit CCS
- Biomethan wird in eigener Mantelzahl reflektiert

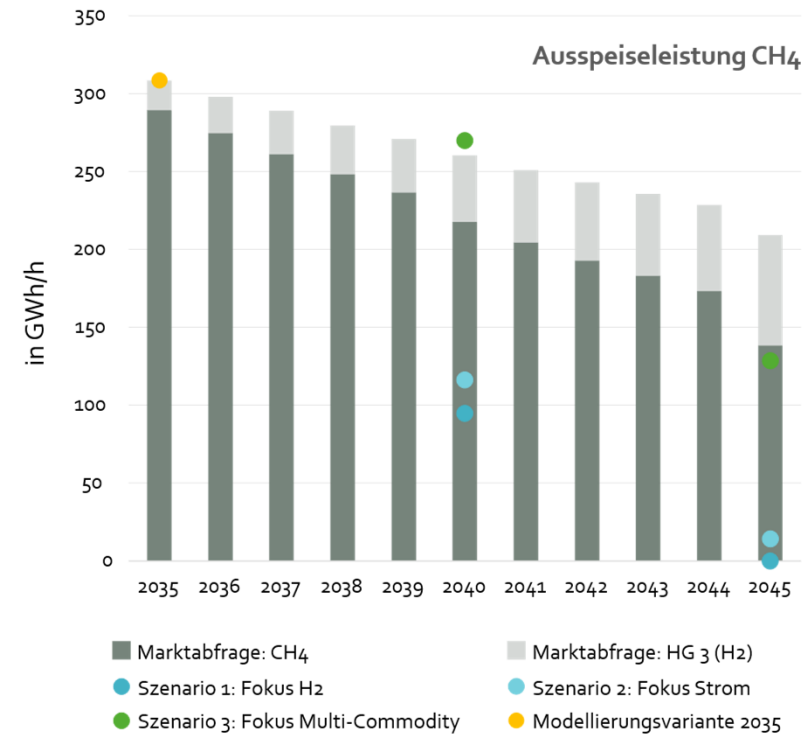
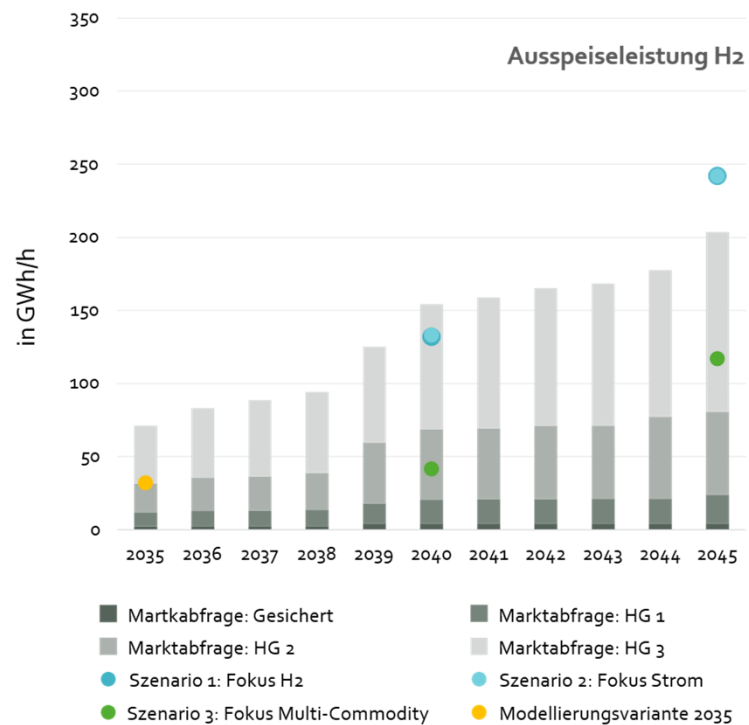
4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Szenarien erfüllen die gesetzlichen Anforderungen (u.a. SES, TYNDP NT+) und liegen im Spektrum der relevanten top down Szenarien



4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Szenarien und Modellierungsvarianten passen zu den Bedarfsmeldungen



4. Szenarien und Modellierungsvarianten

Grundsätzliches Vorgehen Szenarien 1-3 - Regionalisierung

- Mantelzahlen für die Szenarien nach Sektoren vorgegeben

Methan

- Zuordnung der sektoralen Leistungsbedarfe zu der Absatzstruktur der Fernleitungsnetzbetreiber,
- Regionalisierung der Gesamtmethanleistung gemäß der Absatzstruktur der Fernleitungsnetzbetreiber,
- Ermittlung von Ausspeiseleistungen an Grenzübergangspunkten,
- Ermittlung der Einspeiseleistungen (GÜP, LNG, Speicher, Produktion)

Wasserstoff

- Regionalisierung der Gesamtleistung aus den Szenarien mithilfe der in der Marktabfrage H₂ 2026 gemeldeten Projekte (Auswahl anhand von Kriterien),
- Ermittlung von Ausspeiseleistungen an Grenzübergangspunkten,
- Ermittlung der angesetzten Speicher (Einspeise- und Ausspeiseleistung),
- Regionalisierung der Einspeiseleistung (GÜP, Terminals und weitere Einspeisepunkte, PtG)



Schlusswort und Ausblick

Kapitel 5 –
Szenariorahmen Gas/ Wasserstoff 2027

5. Schlusswort und Ausblick

Zusammenfassung wesentlicher Prämissen und Änderungen – ihre Einschätzung ist gefragt

- Verbesserte Bedarfsabfragen (z.B. LFP 2.0)
- Grundsätzliche Beibehaltung der Szenarienstruktur aus dem 2025er Prozess mit bedarfsgerechten Anpassungen
- Ergänzung einer Modellierungsvariante 2035 für Wasserstoff (Härtegrade)
- Verstärkte Abstimmung mit den ÜNB (Szenario 2)
- Ergänzung Fokus Wasserstoffeinsatz Fernwärme (Spitzenlastabdeckung) in den Szenarien 1-2
- Ergänzung Fokus Biomethan in den Szenarien 2-3

5. Schlusswort und Ausblick

Geplante nächste Schritte

- BNetzA-Konsultation der Szenariorahmen Strom sowie Gas/ Wasserstoff bis zum 28. September 2026
- Genehmigung der Szenariorahmen durch die BNetzA
- Modellierungsvorbereitungen seitens der Fernleitungs- und Wasserstofftransportnetzbetreiber für den Netzentwicklungsplan 2027 laufen bereits

**Koordinierungsstelle integrierte
Netzentwicklungsplanung für Gas
und Wasserstoff**

c/o FNB Gas e.V.
Georgenstraße 23 / D-10117 Berlin
Telefon +49 30 9210 2350
Telefax +49 30 9210 23543
info@ko-nep.de
www.ko-nep.de

